

Kleine Hilfe löst großes Problem

Rettung eines inklusiven Arbeitsplatzes: Dank Teleskop-Fensterputzers kann Norbert Harnack weiter arbeiten

Nach einem Arbeitsunfall hätte Norbert Harnack nur mit Problemen in seinem Job bleiben können. Dank der Hilfe des Integrationsfachdiensts gab es jedoch eine Lösung.

Marburg. Sein Handgelenk funktioniert nicht mehr so, wie vor seinem Arbeitsunfall vor mehr als zwei Jahren. Auch auf die Leiter kann sich der heute 61-Jährige nicht mehr stellen. Norbert Harnack, seit fünf Jahren Mitarbeiter bei der Reinigungsfirma „Ihre Perle“ in Marburg, schwenkt heute ein nagelneues Teleskop-Fensterputzgerät, das eigens für ihn angeschafft wurde.

Es kann bis zu einer Länge von etwa sechs Metern ausgezogen werden. Die Putzstange ist leicht und man kann damit ohne Leiter hohe Fensterfronten reinigen. Dank eines vorgeschalteten Filters, der alle Mineralien aus dem Wasser entfernt, entstehen nach dem Trocknen keine Ränder, sodass sich das Abletern der Fenster Scheiben erübrigt.

Vor mehr als zwei Jahren kam Atis Jünemann, Geschäftsführerin des acht Mitarbeiter großen Reinigungsbetriebes, auf den Integrationsfachdienst (IFD) von Arbeit und Bildung e.V. zu. Sie war sich unsicher, inwieweit Norbert Harnack seine Arbeitsaufgaben nach einem Arbeitsunfall Anfang 2017 zukünftig erfüllen können. Im Herbst 2017 erklärte die Berufsgenossenschaft den Heilungs-

prozess für abgeschlossen. Dennoch blieben Zweifel hinsichtlich der Belastbarkeit des Mitarbeiters.

Als koordinierende Stelle brachte IFD-Berater Uwe Zacharias alle Akteure für die Klärung der Belastbarkeit und notwendigen Unterstützungsmaßnahmen zusammen. Er wandte sich an das Integrationsamt Kassel, gemeinsam wurde ein Jobcoaching vereinbart.

Weitere Beschäftigung dank optimierter Abläufe

Ergotherapeut André Sorge wurde beauftragt, das Jobcoaching im Betrieb durchzuführen, um den Unterstützungsbedarf für Norbert Harnack zu ermitteln. Nach einer Analyse der Fähigkeiten und Anforderungen der verschiedenen Tätigkeiten machte Sorge Vorschläge, die eine Weiterbeschäftigung ermöglichen sollten. „Hier wurden Arbeitsabläufe optimiert, Betrieb und Mitarbeitende beraten und aufgeklärt. Eine allumfassende gesunderhaltende Arbeitsweise stand dabei im Vordergrund“, erklärt er. Ergebnis des Jobcoachings: Norbert Harnack kann seine Arbeit grundsätzlich fortsetzen, wenn seine Belastung durch spezielle Arbeitsmittel reduziert wird und er von bestimmten Tätigkeiten befreit und stattdessen vermehrt in anderen Bereichen eingesetzt würde.

„Die Anschaffung des neuen Fensterputzgerätes ist nur eine von mehreren Maßnahmen, die zur Entlastung der Arbeit von Harnack beitragen und ohne



Problemlos auch in sechs Metern Höhe Fenster reinigen: Betriebsleiter Andreas Georgi (von links), Norbert Harnack und Ergotherapeut André Sorge mit dem Teleskop-Fensterputzgerät. Privatfoto

die er seine Arbeit mittelfristig weiter fortsetzen können“, sagt IFD-Berater Zacharias.

Die Finanzierung von IFD-Beratung, Jobcoaching und 75 Prozent der Anschaffungskosten des neuen Arbeitsgerätes wurden vom Integrationsamt Kassel übernommen. Einher geht damit die Verpflichtung des Unternehmens für die Weiterbeschäftigung des Mitarbeiters sowie eine zweijährige Überprüfung seiner Arbeitssituation. Auch eine personelle Unterstützung für

Norbert Harnack wird vom Integrationsamt finanziell gefördert, damit der behinderungsbedingte zeitliche Mehraufwand für Kollegen oder Anleitenden zumindest teilweise ausgeglichen wird.

Andreas Georgi, Betriebsleiter bei „Ihre Perle“, berichtet: „Die Mitarbeitenden bleiben in der Regel über viele Jahre bei uns. Das ist für alle besser, man kennt die Stärken und Schwächen jedes einzelnen und baut eine persönliche Bindung auf.“

Und Geschäftsleiterin Jünemann ergänzt: „Es ist gut, dass wir Norbert Harnack behalten können.“ Nach Abschluss des Jobcoachings steht der IFD weiterhin als Ansprechpartner für Betrieb und Mitarbeiter zur Verfügung und stellt damit sicher, dass der Arbeitsplatz langfristig erhalten bleibt.

■ Kontakt und Info: Uwe Zacharias, Integrationsfachdienst bei „Arbeit & Bildung“, Telefon 0 64 21 / 6 85 13 23, zacharias@arbeit-und-bildung.de